

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-03-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 1. März 1956

Lieber Thoeren, -

Danke für Ihre Mitteilung, die mich insofern erfreut, als Sie also um die Mitte des April herum zurücksein wollen. Ihr Hexenschuss, auf der anderen Seite, kränkt mich natürlich. Lassen Sie mich hoffen, dass Sie seiner mittlerweile los und ledig sind.

Das Telegramm der "Filmaufbau" scheint mir den Tatsachen nicht völlig gerecht zu werden. Meine Verabredung mit Abich geht dahin, dass er mit Thiele ein "gentlemen agreement" schliessen wolle oder beschliessen habe, wonach der wackere Rolf zwar zur Verfügung stehe, aber "ersetzt" werden solle, falls es uns gelingt, eines glänzenderen und international wirksameren Herrn zur rechten Zeit habhaft zu werden. Im Augenblick steht Visconti zur Diskussion, der nicht nur "ansich" einen vortrefflichen Namen besitzt, sondern auch - ein paar Tage ist es her - an der Scala Milano eine Art von Sprechballett, auf meines Vaters "Mario und der Zauberer" basiert, mit grösstem Erfolg herausgebracht hat. Persönlich hoffe ich sehr, dass es uns gelingen wird, Visconti zu verpflichten. Was Lindi angeht, so scheint die "Europa" gebockt zu haben.

Ihnen alles Freundliche, - und hoffentlich auf bald!

Ihre:



JUL 1956